

Express-PRA zu *Diaporthe phoenicicola*

– Auftreten –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 27.07.2026. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Auftreten an *Codiaeum variegatum* in einem Tropenhaus in Brandenburg

Der bereits in China auftretende Pilz *Diaporthe phoenicicola* (Traverso & Spessa) Udayanga, Crous & K.D. Hyde (Diaporthales, Diaporthaceae), Synonym: *Phomopsis phoenicicola*, EPPO Code DIAPPN, wurde in einem Tropenhaus in Brandenburg an *Codiaeum variegatum* (Kroton, Wunderstrauch) nachgewiesen. Dies ist offenbar der Erstnachweis des Pilzes in Europa. Er ist bisher weder in den Anhängen der VO (EU) 2019/2072 noch bei der EPPO gelistet.

Bekannte Wirtspflanzen dieses neu auftretenden Schadorganismus sind *Rosa roxburghii* (Kastanienrose), *Vaccinium virgatum* (Blaubeeren), *Pachira glabra* und *Lithocarpus polystachyus* (Süßtee-Baum). Abgesehen von dem Fund in Brandenburg gibt es keine Hinweise auf *C. variegatum* als Wirtspflanze von *D. phoenicicola*.

In China wurde 2023 an *Canarium album* ein Pilz isoliert, der Absterbeerscheinungen und andere Symptome verursachte und zunächst als *Diaporthe phoenicicola* diagnostiziert wurde. Letztendlich wurde der Pilz aber als *D. arecae* bestimmt. Auch *Areca catechu* (Betelnuss) wird fälschlicherweise als Wirtspflanze von *D. phoenicicola* genannt, weil *Subramanella arecae* (später *D. arecae*) als Synonym von *D. phoenicicola* angesehen wurde, was später aber widerlegt wurde.

Die Erstbeschreibung des Pilzes erfolgte 1910 an *Phoenicis datctylifera* in einem botanischen Garten in Portugal, es ist aber davon auszugehen, dass es sich hier ebenfalls um *D. arecae* (oder eine andere *Diaporthe*-Art) handelte.

Der Pilz verursacht Blattflecken, die die Photosynthese stören können, vorzeitige Blattalterung, Blattabwurf sowie die Verringerung der Stresstoleranz befallener Pflanzen. Die in Brandenburg infizierte Pflanze wies von außen einen ovalen dunklen Fleck auf (Abb. 1), innen war eine rötliche Verfärbung zu sehen (Abb. 2), bei Anschnitt entstand ein rötlicher Schleimfluss.

Dagegen wurde in einer Studie aus China experimentell nachgewiesen, dass ein Stamm von *D. phoenicicola* andere Pilze hemmen, das Wachstum von Rhododendron-Sämlingen fördern und die Wachstumsparameter signifikant steigern konnte.

In einer indischen Publikation von 2011 wird eine durch *D. phoenicicola* hervorgerufene Entzündung des menschlichen Auges beschrieben. Dort wird jedoch auch auf Betelnuss als Wirtspflanze hingewiesen, sodass es sich sehr wahrscheinlich nicht um *D. phoenicicola*, sondern um *D. arecae* handelte.

Es ist anzunehmen, dass sich der Pilz aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen in Deutschland im Freiland nicht ansiedeln kann, eine Ansiedlung in südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten im Freiland kann nicht ausgeschlossen werden. Im geschützten Anbau (Tropenhäuser) kann sich der Pilz offenbar ansiedeln.

Insgesamt ist über *D. phoenicicola* bislang sehr wenig bekannt, und die teilweise fehlerhafte taxonomische Zuordnung zu dieser Art erschwert die Bewertung zusätzlich.

Aufgrund der vorliegenden Informationen wird *D. phoenicicola* nicht als potenzieller Quarantäneschadorganismus eingestuft. Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht

anzuwenden. Dennoch wird empfohlen, befallenes Pflanzenmaterial nicht in subtropische Regionen oder andere Tropenhäuser zu verbringen.



Abb. 1. Durch *D. phoenicicola* verursachte äußere Schäden an *Codiaeum variegatum* in einem Tropenhaus in Brandenburg. Foto: Toralf Pfannenstill, LELF, Brandenburg.



Abb. 2. Durch *D. phoenicicola* verursachte Schäden an *Codiaeum variegatum*, sichtbar nach Anschnitt, in einem Tropenhaus in Brandenburg. Foto: Toralf Pfannenstill, LELF, Brandenburg.